

Nr. 105 - 05/2010 4 Euro · 7 SFr

Flügel – Das Magazin

Flügel

Das Magazin



Test
Magni M-16



Azimut270
Mit zwei CTs
um die Welt
Messen
Blois, Tannkosh, Mollis,
Magdeburg, St. Hilaire



Test
Vulcan C-100

e-flight
CriCri elektrisch

Test
Air Création Skypper

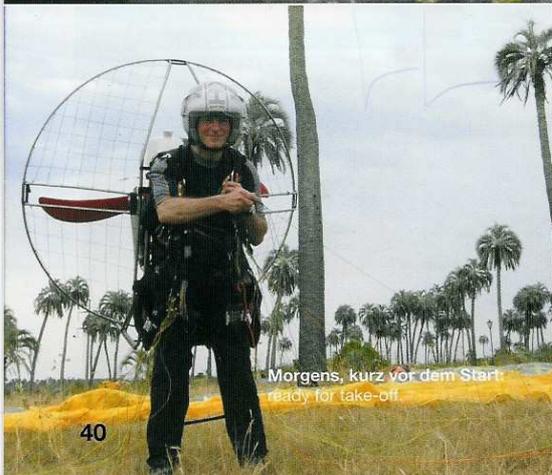


e-flight
60 km mit e-Motorschirm



Motorschirmfliegen in Argentinien:
die Wasserfälle von Iguazu

Atemberaubendes Naturschauspiel



Morgens, kurz vor dem Start:
ready for take-off

40



Das Ziel ist zum Greifen nah, doch mit
Notlandeplätzen sieht es übel aus.

Das zweitgrößte südamerikanische Land ist immer eine Reise wert: Die Weite und Freiheit und die Begeisterung für den Motorsport, welche Dir in diesem Land begegnen, sind einzigartig. Nicht umsonst wird die ehemalige Rallye Paris-Dakar nun in Südamerika ausgetragen. So problemlos wie die Rallye-Fahrzeuge zwischen den Metropolen Gas geben, so stört es auch niemanden, wenn Du den Motorschirm auspackst und die schöne, weite südamerikanische Welt von oben anschaust.

Argentinien bietet mit 2,8 Millionen Quadratkilometern nicht nur sehr viel Raum, um den Kopf frei zu bekommen, sondern auch sehr viel Platz zum Starten und Landen. Fliegerische Herausforderungen findet man auf Meereshöhe, der Hochebene mit 4500 Metern oder dem 6962 m hohen Aconcagua, dem höchsten Berg Argentiniens. Genussfliegen ist über der Steppe, den Stränden oder dem Dschungel angesagt.

Klimatisch ist eine Reise für Motorschirm-piloten im Januar einfach ein unvergesslicher Traum. Sommerliche Temperaturen in Buenos Aires mit über 30 Grad lassen dich gerne abheben. Aber auch auf dem Altiplano, mit seinen 4000 Höhenmetern, kann man es tagsüber bei 15 Grad gut aushalten.

Argentinien hat alles, was das Fliegerherz begehrt. Freundliche, Motorsport begeisterte Menschen und eine geniale, zum Teil unberührte Natur. Viel und wenig Wind, beständiges und gutes Wetter. Es gibt kaum Gesetze, die das Fliegen mit dem Motorschirm einschränken, lediglich in Naturparks darf nicht gestartet und gelandet werden. Die Ranger dort waren mir gegenüber jedoch alle freundlich eingestellt und erlaubten mir, immer und jederzeit von den Parks aus zu starten.

Einer meiner Traumflüge in Argentinien war der Flug über die Wasserfälle von Iguazu, den schönsten Wasserfällen der Welt. Das Grenzgebiet von Paraguay, Brasilien und Argentinien wird von den Militärs stark kontrolliert, zudem es gibt eine große Kontrollzone wegen des internationalen Flughafens Aeropuerto de Cataratas de Iguazu. Er liegt nur acht Kilometer von den Wasserfällen entfernt und ist absolut ernst zu nehmen. Er hat eine 3300 m lange asphaltierte Piste, auf der regelmäßig größere Jets starten und landen.

Die kurze, aber auch erholsame Nacht auf dem kleinen Zeltplatz Libertad (Freiheit) gab mir Mut für diesen außergewöhnlichen und nicht einfachen Flug. Mein kleiner gelber Miniwohswagen, mein Fluggerät und ich waren dort das Gesprächsthema an diesem Abend. Tolle Stimmung - wenig Schlaf.

Das Abenteuer beginnt

Um 6:00 Uhr startete ich bereits mit den Vorbereitungen für den Flug. Ich wollte die gemäßigten, frühen Winde und die noch nicht so ausgeprägte thermische Entwicklung für den fast dreistündigen Flug nach Iguazu und wieder zurück ausnutzen.

Wie fast immer in Argentinien beginnt der Wind bereits in den Morgenstunden mit ca. 30 km/h zu blasen. Ich bin froh, meinen Advance Epsilon 5 dabei zu haben. Denn dieser Schirm ist auch bei viel Gegenwind jederzeit problemlos fliegbar und schnell. Nach einem guten Start mache ich erst einmal Höhe. Der Wind, welcher mir aus der Richtung der Wasserfälle entgegenbläst, lässt mich zwar schnell nach oben kommen, aber leider nicht vorwärts.

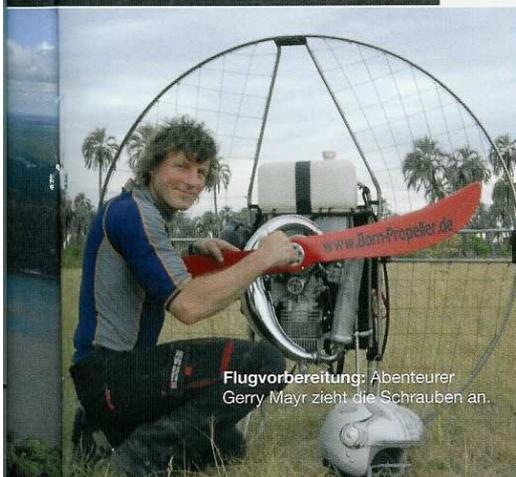
Ich baue etwas Höhe ab und fliege mit weniger Gegenwind und 20 km/h in Richtung Wasserfälle. Als Erstes muss ich einen kleinen Stausee überqueren, der Campingplatz Libertad befindet sich auf einer Halbinsel. Indem ich leicht zu kreuzen beginne, kann ich meine Geschwindigkeit von 20 km/h halten. Perfekte Flugbedingungen, keine Wolke trübt den Himmel und es ist angenehm warm.

Auch thermisch ist es sehr ruhig. Trotz des ruhigen Flugs bin ich recht angespannt. Zuerst muss ich über Gewässer fliegen und dann über den schier niemals endenden Dschungel.

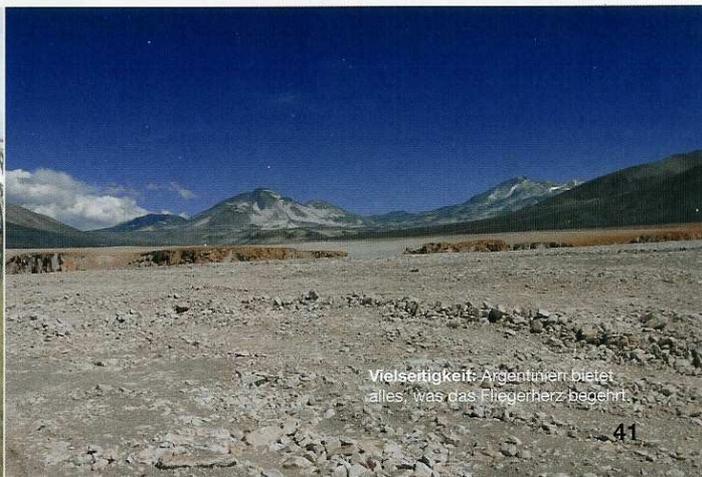
Nach fast 2,5 Stunden Flugdauer fliege ich auf die Wasserfälle zu. Über 200 Einzelfälle



Atemberaubend: Iguazu, der zweitgrößte Wasserfall der Welt, besteht aus 275 einzelnen Fällen (der höchste 82 Meter) mit einer Wasserfläche von 40 Ha, die im Schnitt 1.700 m³/s Wasser führt.



Flugvorbereitung: Abenteuerer Gerry Mayr zieht die Schrauben an.



Vielseitigkeit: Argentinien bietet alles, was das Fliegerherz begehrt.



MotorSchirm-Abenteuer

Ein Blick und ein Flug, den man sein Leben lang nicht vergessen wird - der Teufelsschlund, wie der größte Wasserfall der Welt im Volksmund auch genannt wird.

zeichnen die Wasserfälle von Iguazu aus. Ein gigantisches Bild breitet sich vor mir aus. Der Fluss Iguazu führt sehr viel Wasser, welches plötzlich in einem „Loch“ verschwindet. Ich komme diesem Schlund immer näher, würde gerne viel tiefer fliegen, aber meine Mindestsicherheitshöhe reicht schon jetzt nicht aus für eine gute Landung an Land.

Es ist klar, dass mir das Benzin ausgehen wird. Also nur noch so weit wie irgend möglich in Richtung Zeltplatz. Mit fast 50 km/h geht es nun über den Dschungel zurück.

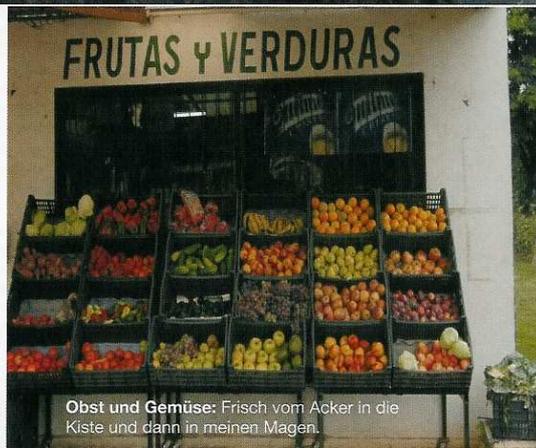
Rechts unter mir ist die Hauptstraße nach Iguazu, ich folge ihr, da es neben der Straße normalerweise immer einen

geeigneten Platz zum Landen gibt. Gott sei dank, denn recht schnell fängt der Motor auch an zu stottern und geht aus. Ich fliege noch etwas thermisch und lande sicher neben der Straße.

Kaum gelandet, hält auch sofort ein Auto. Die Familie Rodrigues wollte eigentlich nach Paraguay zum Einkaufen, aber das wird nun erst einmal verschoben, denn sie bringen mich die 20 Kilometer zurück zum Zeltplatz. Dort angekommen, geht eines meiner schönsten Flugabenteuer zu Ende.

Argentinien hat mich bestimmt nicht das letzte Mal gesehen und ich freue mich jetzt schon auf neue Abenteuer in Südamerika.

Gerry Mayr ☺



Obst und Gemüse: Frisch vom Acker in die Kiste und dann in meinen Magen.



Argentinien heißt auch: Freundliche Ranger und eine interessierte Bevölkerung.



Immer der Straße entlang: Notlanden im Dschungel kann tödlich sein.